

„Tag der Freude für die Wesermarsch“

B 211 neu: Erster Spatenstich für die Verlegung zwischen Brake und Mittelort – Bund investiert 33 Millionen Euro

Von Gabriele Gohritz

BRAKE/OVELGÖNNE. Als nächstes kommt der Sand, rund 400 000 Kubikmeter. Doch nicht, um einen Deich zu bauen, wie Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies scherzte. Vielmehr dient der Sand dazu, die Trasse der B 211 neu zwischen Brake und Mittelort vorzubelasten. Gestern fand der erste Spatenstich für diese Straße statt, in die der Bund 33 Millionen Euro investiert. Ende des Jahres 2020 soll sie fertig sein.

Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, und Olaf Lies griffen für den Auftakt der Bauarbeiten symbolisch zu Spaten – zusammen mit den Bundes- und Landtagsabgeordneten der Region, dem Landrat und den Bürgermeistern aus Brake und Ovelgönne. Sie alle hatten sich für die Realisierung der bereits lange planfestgestellten Strecke eingesetzt. Daher war für Niedersachsen Wirtschaftsminister „die Botschaft des Tages“: „Bund und Land sorgen dafür, dass die Maßnahme realisiert wird.“ Für Enak Ferlemann ist der 30. August daher ein „Tag der Freude für die Wesermarsch“.

» Wir bauen hier keinen Deich. Nicht dass einer denkt, wenn der Sand da ist, wird das doch ein Deich.«

Olaf Lies, Wirtschaftsminister

Sonnenschein, gut gelaunte Akteure und Bürger als Zuschauer beim ersten Spatenstich an der L 886 in Coldewey: Abteilungsleiter Wolfgang Piroutek von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr begrüßte die Gäste. Dass so viele Bürger gekommen seien, zeige, welche Bedeutung diese Entlastungsstraße und dieser Baustein für die Erschließung des Hafens Brake habe.



Startschuss in Coldewey in der Gemeinde Ovelgönne: Gestern packten Enak Ferlemann und Olaf Lies (5. und 6. von links) zusammen mit Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie Präsentanten der Region für den ersten Spatenstich an..

Fotos Gohritz

Darauf ging auch Enak Ferlemann ein. Mit einem Verkehrsaufkommen von täglich rund 12 000 Fahrzeugen, davon 14 Prozent Schwerlastverkehr, sei die B 211 eine extrem gefährliche Straße, auf der es viele schwere Unfälle gegeben habe. Zudem sei sie die klassische Hinterlandanbindung des Seehafens.

Die Anbindung der neuen Straße in Brake erfolgt an der Weserstraße. Geplant war, die 7,4 Kilometer lange Trasse mit Sand aus der Weservertiefung vorzubelasten. Da diese noch nicht genehmigt ist, kommt nun Sand von der B 212 neu bei Berne: „Der Sand wird mehrfach genutzt.“

Die 33 Millionen Euro, die der Bund in die B 211 neu investiere, sei gut angelegtes Geld, so Enak Ferlemann. Nun sei es an Land und der Straßenbaubehörde, „es in Steine, Asphalt und Beton anzulegen“.



Sichtbares Zeichen auf Braker Gebiet: An der Weserstraße, wo die neue Trasse anschließen wird, steht das Bauschild.

Niedersachsen sei, so Enak Ferlemann, der „größte Gewinner im Bundesverkehrswegeplan“. Er bat alle Fraktionen im Landtag, bei den Haushaltsberatungen den Schwerpunkt auf mehr Personal zu legen, damit alle Maßnahmen umgesetzt werden können: „Gebt Minister Lies die Kapazitäten, die er braucht.“

„Richtige Entscheidung“

Olaf Lies dankte den Vertretern des Bundes: „Es war eine richtig gute Entscheidung in Berlin, Geld in die Länder zu geben.“ Niedersachsen profitiere mit acht Maßnahmen. Die B 211 neu gehöre dazu. Den Kollegen in Berlin wolle man „keinen Cent zurückgeben“, mit einer starken Landesbaubehörde und mehr Personal werde man die Realisierungen schaffen. In diesem Jahr fließen 670 Millionen Euro. Im Jahr 2018 werden es, kommt die Bewilli-

gung, mehr als 800 Millionen Euro sein: „Das eröffnet die Chance, viele Projekte zu verwirklichen“, so der Minister.

Niedersachsen sei das logistische Herzstück Europas: „Das soll so bleiben. Das gelingt mit einer gut ausgebauten Infrastruktur“, ist sich Olaf Lies sicher. Und die neue B 211 zeige exemplarisch, wie wichtig die Landverbindungen sei.

Dazu zählen für Olaf Lies ebenso wie für Enak Ferlemann auch der weitere Ausbau der B 212neu und die Küstenautobahn A 20. Kommen sie, bedeute dies für die Wesermarsch und Region hervorragende Standortbedingungen, so Enak Ferlemann. Und Olaf Lies betonte, Land und Bund wollen gemeinsam dafür sorgen, dass es zur Weservertiefung kommt. „Wir brauchen diese Vertiefung, zumindest bis Brake“, sagte der Minister.